

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12¹/₂ Rgr. Inserate werden bis Dienstag und Freitags früh 8 Uhr angenommen.

N^o 5.

Sonnabend, den 16. Januar.

1869.

Sachsen.

Bischofswerda, 14. Januar. In der letzten Kirchenvorstandssitzung allhier, welche den 7. d. M. abgehalten wurde, ward an Stelle des verstorbenen Herrn Gerichtsamtmanns Otto durch Abstimmung Herr Tuchfabrikant Friedrich Meißner erwählt und ebenso Herr Kaufmann Robert Huße zum Stellvertreter des Vorsitzenden ernannt. Außerdem wurde der Haushaltplan der Kirche und geistlichen Gebäude vorgelegt und besprochen und dabei eine Hauptreparatur der Orgel für nothwendig erachtet und beschlossen, darüber von einem Sachverständigen ein Gutachten einzuholen. Zum Schluß wurde noch eine Deputation für das Rechnungs- und Bauwesen ernannt.

— 15. Januar. Seit einigen Tagen hat sich die milde, freundliche Witterung in Kälte verwandelt. Bereits sind die Teiche mit Eis bedeckt und werden von der fröhlichen Jugend fleißig zum Schlittschuhlauf benutzt. Schnee fehlt jedoch gänzlich.

— Der am hiesigen kgl. Gerichtsamt angestellte Herr Referendar Vertel hat das Prädikat „Assessor“ erhalten. Es zählt nunmehr das hiesige königliche Gerichtsamt drei Assessoren, nämlich die Herren Seyler, Kändler und Vertel. Ueber die Anstellung eines neuen Gerichtsamtmanns verlautet noch nichts Bestimmtes. — Seit 1. Dec. v. J. ist an Stelle des nach Dresden versetzten Herrn Referendar Zieger Herr Referendar Veyser, zehrer in Remsa, angestellt worden.

— Seit Neujahr ist der hier mehrere Jahre stationirte Gendarm nach Löbau als Bahnhofsgendarm versetzt worden und an dessen Stelle der Gendarm aus Königswartha hierher gekommen.

— Bei dem in vor. Nr. erwähnten Brande in Rothnausitz muß es statt Ortsrichter Domsch Nahrungsbefitzer Joh. Schmucl heißen.

Wie die „Dr. N.“ mittheilen, fiel ein Theil des Hauptgewinnes von 12,000 Thlr. bei der letzten Ziehung in die kleine Collection des Herrn Janitz in Burkau und vertheilte sich unter mehrere Fabrikarbeiter.

Bierundzwanzigster Jahrgang.

Da unser Land den größten Theil seines Salzes aus der Saline Dürrenberg bezieht, so wird die Nachricht ein leider trauriges Interesse erwecken, daß Dürrenberg, sowie sämtliche norddeutsche Salinen ihre Salzpreise erhöht haben. Dieselben scheinen zu fürchten, daß das Unglück Oesterreichs in Wieliczka diesen Staat nöthigen werde, einen Theil seines Salzbedarfs in norddeutschen Salinen zu decken. Auf dem Salze ruht bekanntlich noch eine Steuer von 2 Thaler pro Centner. Wenn dieselbe aufgehoben oder ermäßigt würde, so würden namentlich die ärmeren Leute den Preisausschlag des Salzes nicht so hart empfinden.

Am 5. Jan. sind die Kleider der auf kurze Zeit ohne Aufsicht gelassenen 4jährigen Tochter eines Handarbeiters in Kobusch bei Meissen an einem eisernen Ofen in Flammen gerathen und ist das Kind an den hierbei erlittenen Brandwunden bald darauf gestorben.

In Rochlitz brach in der Nacht zum 12. Jan. auf der Zwickauer Straße in einem Holzschuppen Feuer aus und ergriff dasselbe das angebaute Haus des Handarbeiters Hinkelmann. Leider haben dabei sieben unbemittelte Familien fast alle ihre Habe verloren; noch trauriger aber ist es, daß auch zwei Menschenleben zu beklagen sind. Eine 69 Jahre alte Wittwe nebst ihrer 42 Jahre alten und verehelichten Tochter, zwei Treppen hoch schlafend, fanden ihren Tod in den Flammen.

Preußen.

Preussische Blätter erzählen dem Grafen Eulenburg folgende Reise-Geschichten. Ein westpreussischer Landrath reiste voriges Jahr ohne Auftrag zum Abschiedessen für den Ober-Präsidenten Eichmann in Königsberg und berechnete der Kreiscasse 74 Thlr. an Reisekosten. Derselbe Landrath reiste von Königs nach Berlin, eine Reise, die er incl. Diäten mit 28 Thalern recht gut hätte hin und zurück machen können; statt dessen machte er folgende Rechnung: Die Entfernung von Königs nach Berlin beträgt (Gott weiß, nach welcher alten Postkarte) 55¹/₂ Meilen, für die Meile 1 Thaler Reisekosten = 55¹/₂ Thaler; auf je 10 Meilen kommt ein Reisetag, also bis